BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

**Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg**
**FAU Erlangen-Nürnberg**

# Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

| **Angaben zum Auslandsaufenthalt** | |
|---|---|
| Studiengang an der WiSo: | International Business Studies (B.Sc.) |
| Gastuniversität: | Universidad de Buenos Aires |
| Gastland: | Argentinien |
| Studiengang an der Gastuniversität: | Administración |
| Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): | WiSe 2024/25 |
| Darf der Bericht veröffentlicht werden?* | (**Nicht**zutreffendes löschen) JA |

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

*Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.*

**Themenbereiche:**

1. Bewerbung und Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Bei der Planung meines Auslandssemesters stand ich vor der Entscheidung - Spanien oder Lateinamerika? Da mein Hauptziel meines Auslandssemesters war, mein Spanisch zu optimieren, kamen für mich nur diese beiden Optionen infrage. Letztendlich entschied ich mich dann für Argentinien, da ich das Gefühl hatte, dass sich diese Möglichkeit - so weit von meiner Heimat für einen längeren Aufenthalt zu leben - nicht jeden Tag bieten würde. Und wenn nicht jetzt, wann dann? Im Nachhinein würde ich diese Entscheidung ganz genauso treffen.
Als ich meine Zusage erhielt, habe ich auch relativ schnell mit der Planung begonnen. Ich buchte meinen Flug (Rundreise), suchte nach Unterkünften in Buenos Aires, informierte mich über notwendige Impfungen, schloss eine Auslandsversicherung ab, kümmerte mich um mein Studentenvisum, untervermietete meine Wohnung in Nürnberg für den Zeitraum des Auslandssemesters, pausierte Abonnements und hielt nach möglichen Stipendien Ausschau. Die tatsächliche Zusage meiner Gastuniversität UBA, kam etwas später im April. Davor hatte mir die FAU bereits mitgeteilt, dass ich für den Platz an der UBA vorgesehen war. Die Zusage der UBA war dann quasi nur noch eine "Formsache". Meistens achtet unsere Universität bereits darauf, dass die Kandidaten, die sie vorschlägt, den Richtlinien der Gasthochschule entsprechen. Das bedeutet, es erschien mir relativ unwahrscheinlich, im Nachhinein von der Gastuniversität abgelehnt zu werden.

2. Anreise / Visum

Wie bereits erwähnt, hatte ich meinen Flug schon einige Monate im Voraus gebucht, wodurch ich einen relativ „günstigen“ Flug ergattern konnte. Da ich zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht ganz genau wusste, wann ich in Deutschland mit meinen Prüfungen fertig sein würde und wann genau das Semester in Buenos Aires enden würde, musste ich einen Flug mit ziemlich viel "Puffer" einplanen. Dadurch hatte ich am Ende noch viel Zeit in Lateinamerika übrig, da die Semester in Argentinien anders getaktet sind als in Deutschland und die Universitäten dort oft bereits im Dezember in die Sommerpause gehen. Diese Zeit konnte ich perfekt nutzen, um durch den wunderschönen Kontinent zu reisen – das würde ich tatsächlich jedem empfehlen, um die verschiedenen Kulturen hier kennenzulernen.
In Sachen Visum lohnt es sich, sich frühzeitig damit zu beschäftigen, da viele unterschiedliche Dokumente benötigt werden. Es dauert eine Weile, bis man alle Unterlagen beisammen hat. Danach schickt man diese an das nächstgelegene argentinische Konsulat, und sobald die Unterlagen geprüft wurden, wird man zu einem persönlichen Termin eingeladen. Insgesamt kann dieser Prozess bis zu eineinhalb Monate dauern.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

In Buenos Aires gibt es einige Organisationen, die ganze Häuser für internationalen Studenten anbieten. Das sind große WGs mit bis zu zehn Personen (ganz bekannt hier ist "the BA Plan"), oft mit einer Putzkraft, die sich um die generelle Sauberkeit der Gemeinschaftsräume kümmert. Ich persönlich habe anfangs in einem solchen (nicht von the BA Plan) Haus gewohnt, bin aber dann recht schnell mit einer Freundin/Kommilitonin auf eigene Wohnungssuche gegangen. Bei mir lag es an dem Zustand der Unterkunft, dass ich dann letztendlich ausgezogen bin - das ist natürlich individuell von Haus zu Haus abhängig und ich war in vielen anderen Häusern, die vollkommen in Ordnung waren. Ich kam im August nach Buenos Aires, also mitten im Winter, weshalb es auch noch ziemlich eisige Temperaturen hatte. Die Wohnung war schlecht isoliert, es gab nur einen kleinen Heizstrahler, und die Decken waren nicht dick genug für die Kälte. Meine zweite Wohnung habe ich dann privat mit einer Freundin gemietet. Insgesamt kann man oft nicht davon ausgehen, dass hier alle Unterkünfte in dem gleichen Zustand sind, wie viele Wohnungen in Deutschland.
Es ist wichtig zu wissen, dass Vermieter in Buenos Aires oft verlangen, die Miete in Bar und in Euro oder US-Dollar zu zahlen. Es lohnt sich also, ausreichend Bargeld mitzunehmen oder sich bringen zu lassen, falls man Besuch bekommt.

4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Nach der Zusage der UBA stand unsere Betreuerin der UBA mit uns in regelmäßigem E-Mail-Kontakt. Sie schickte uns Unterlagen und erinnerte an wichtige Aufgaben oder Abgaben. Eine Woche vor Vorlesungsstart wurden wir offiziell vor Ort begrüßt. Dort haben wir unsere bereits zugeteilten Tutoren kennengelernt. Zuvor haben wir eine E-Mail von unseren jeweiligen Tutoren erhalten und hatten so schon die Möglichkeit uns über jegliche Ungewissheiten zu erkundigen. Ich bin mittlerweile sehr gut mit meinem Tutor befreundet und habe dadurch immer einen tollen Ansprechpartner hier gehabt.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich war an der Universidad de Buenos Aires (UBA), einer der wenigen öffentlichen Universitäten Argentiniens, die in ganz Lateinamerika einen hervorragenden Ruf genießt. Während meiner Zeit dort gab es einige Demonstrationen, da der neue Präsident Milei viele Fördergelder der Universität kürzen wollte. Das mitzuerleben war auf jeden Fall interessant und beängstigend zugleich.
An der UBA ist es üblich, nur drei oder vier Kurse zu wählen, da diese sehr zeitintensiv sind. Ich habe drei Wahlfächer belegt und dabei sowohl meine Präsentations- als auch meine Spanischfähigkeiten enorm verbessert. Die Kurse leben hier mehr von der aktiven Mitarbeit während der Vorlesung und ganz vielen Präsentationen. Ich bin mit der Einstellung hergekommen, dass ich am liebsten keine Präsentation halten möchte. Am Ende musste ich in jedem Kurs mehrmals präsentieren. Rückblickend war das eine sehr wertvolle Erfahrung und ich habe es sogar als besser empfunden, da so die Professoren viel mehr den sprachlichen Defizit in Betracht ziehen konnten. Die viele Praxis hat mir geholfen, meine

Präsentationstechniken zu verbessern und mein Spanisch auf ein ganz neues Niveau zu bringen.
Die Prüfungen an der UBA setzten sich je nach Kurs aus praktischen Präsentationen oder Abgaben und Zwischenprüfungen zusammen. Insgesamt gab es anders als an der FAU, nicht nur einen Prüfungsraum, sondern das Semester war in zwei Teile geteilt. Nach jedem Teil musste man entweder eine Prüfung schreiben oder eine Abgabe einreichen. Dabei war dann natürlich der Umfang pro Prüfung/Abgabe geringer, als wenn man eine Prüfung über ein komplettes Semester schreibt.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Vorlesungssäle an der UBA sind kleiner als die meisten in Deutschland, da die Kurse weniger Teilnehmer haben. Die Ausstattung ist insgesamt nicht so modern, aber völlig ausreichend. Seit Kurzem gibt es auch einen neu eingerichteten Computerraum, der von einer studentischen Gruppe organisiert wurde.
Insgesamt ist einfach zu beachten, dass die Bevölkerung in Argentinien teilweise einen ganz anderen Lebensstandard hat und sich komplette elektronische Ausstattung, wie Laptop, Tablets und Co., nicht so einfach leisten können.

7. Alltag, Stadt und Freizeitangebote

Buenos Aires ist eine unglaublich sehenswerte und lebensfrohe Stadt! In den fast sechs Monaten bin ich noch nicht mal mit allen Möglichkeiten durchgekommen. Es gibt die ganze Bandbreite an Sehenswertem - von Stadtteilen mit unglaublicher Architektur, über eine große Anzahl an Parks, bis hin zu Villas (Buenos Aires "Favelas").
Kulinarisch ist Argentinien wahrscheinlich am bekanntesten für ihre Fleischkultur - jede Woche veranstaltetn viele einen "Asado“, der schon fast ein kulturelles Ereignis ist. Für die Leute, die eher etwas Süßes bevorzugen, gibt es hier sogenannte "Alfajores", die es in jeder Form und Größe gibt (persönlich kann ich vor allem die von Rasta oder Havanna empfehlen). Empanadas oder eine argentinische Pizza darf man sich natürlich auch nicht entgehen lassen.
Geld abheben funktioniert am besten über die Western Union, da es diese an fast jeder Ecke in Buenos Aires gibt und sie einen relativen guten Wechselkurs hat. Am Besten legt man sich schon in Deutschland ein Konto bei der Western Union an, ansonsten ist das auch kein Problem erst hier zu machen, da es ziemlich schnell geht. Bargeld wechseln kann man auch dort, da lohnt es sich auf jeden Fall auch immer ein bisschen zu verhandeln. Insgesamt ist es lohnenswert, wenn man ausreichend Bargeld mitnimmt, da wie erwähnt, man es auch oft bei der Miete benötigt. Sonst ist es auch möglich fast überall mit Karte zu zahlen, bis auf bei einigen Fruterías oder auf Märkten.
Als Empfehlung würde ich die Fruterías und Metzger noch nennen, da es doch oft einen großen preislichen Unterschied macht, ob man Obst und Fleisch dort kauft oder in einem Supermarkt.
Für einen Internet-Vertrag für das Handy empfehle ich Claro, da man für wenig Geld sich eine E-Sim für Touristen kaufen kann. Unter dieser Nummer kann man dann in jedem Farmacity mit Bargeld seine Sim aufladen und sich über einen Link ein Internet-Paket für die weitere Zeit kaufen

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Im Vergleich zu vor einem Jahr sind die Preise innerhalb Argentiniens deutlich gestiegen, sodass sie oft vergleichbar mit deutschen Preisen sind oder teurer, wie z.B. Kosmetik oder Klamotten. Trotzdem gibt es immer noch einige Sachen die vergleichsweise günstiger sind als in Deutschland. Aufgrund der sich gerade verändernden Zeiten durch den politischen Umschwung, kann ich schwer einschätzen, wie sich das in naher Zukunft noch entwickeln wird.
Empfehlenswert ist es auf jeden Fall sich auf jegliche Stipendien zu bewerben. Ich selbst habe einmal das PROMOS-Stipendium der DAAD erhalten und eine Reisepauschale für die Anreise. Ihr könnt euch auch direkt bei euren Gastuniversitäten informieren, ob diese eine Unterstützung für Auslandsstudenten anbieten.

9. Wichtige Ansprechpartner und Links

BAIS oder PALS bieten viele Events und auch Reisen für internationale und natürlich auch nationale Studenten an. Vor allem am Anfang sind diese Events gut, um Anschluss zu finden. Ansonsten gibt es auch viele Events und Bar-Abende von Mundo Lingo, die wie der Name verspricht, ganz viele internationale Leute zusammenbringt.
Meistens bietet eure Universität euch auch einen Ansprechpartner oder Tutor zur Verfügung.
Falls ihr jetzt auch Lust bekommen habt, nach Buenos Aires zu gehen und noch mehr Fragen habt, könnt ihr super gerne auf mich zukommen!
Meine E-Mail Adresse: antoniaoettinger@gmail.com

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit des Auslandssemesters ist überaus positiv. Diese Zeit hat mich auf so vielen Ebenen weiterentwickelt und mir ganz viele neue Eindrücke und Perspektiven aus der ganzen Welt gezeigt. Ich habe in einer so kurzen Zeit unglaublich viele Leute kennengelernt, Argentinier sowie Leute aus der ganzen Welt. Persönlich finde ich das ist ein Schritt, den jeder zumindest einmal in seinem Leben machen sollte - ganz alleine ans andere Ende der Welt gehen und sich sein eigenes Umfeld aus dem Nichts aufbauen. Diese Erfahrung gibt einem eine solche Sicherheit, dass man mit allem fertig wird :)
Natürlich war nicht alles perfekt und ich hatte auch meine Schwierigkeiten, wie z.B. mit unserem Vermieter oder Stress vor einer Präsentation oder Prüfung (vor allem auch am Anfang mit der Sprache). Aber zu sehen, wie man bereits nach zwei Wochen eine steile Verbesserung der Sprache beobachten kann, ist beeindruckend. Falls man doch irgendwann Schwierigkeiten oder Probleme haben sollte, habe ich die Erfahrung gemacht, dass es in Argentinien unglaublich hilfsbereite und selbstlose Menschen gibt, die immer gerne helfen.